

- Überwachung der ordnungsgemässen Durchführung der Schädlingsbekämpfung
- Überwachung der Durchführung der Weinlese
- Überwachung der Reblagen wegen etwaigem Reblausverdacht.<sup>261</sup>

### Vaduz. Weinbau

28. April 1938

Die kalte Witterung der letzten Wochen ist auch in den hiesigen Weinbergen nicht ohne Schaden vorbei gegangen. Reben, die infolge ihrer besonders geschützten Lage und der warmen Märzwitterung weiter voran waren, haben zum Teil erfrorene Triebe. Ähnliches kann bei Grubreben beobachtet werden. Zweifellos werden jene Winzer gut getan haben, die rechtzeitig Frostschutzschirme bei den Reben anbrachten. Der Grossteil der Reben dürfte bis heute noch keinen besonderen Schaden gelitten haben.<sup>262</sup>

9. Mai 1938

### Schweizerische Landesausstellung

Die Ausstellungsleitung der schweizerischen Landesausstellung teilt der Winzergenossenschaft Vaduz mit, dass die Weine der Winzergenossenschaft als ausländische Güter zu betrachten sind und somit nicht an der Ausstellung zugelassen werden.<sup>263</sup>

10. Mai 1938

Die fürstliche Regierung wird über das ablehnende Schreiben der schweizerischen Landesausstellungsleitung informiert.<sup>264</sup>

19. September 1938

Durch die Intervention des Regierungschefs, Josef Hoop, bei der Ausstellungsleitung der schweizerischen Landesausstellung 1939, Zürich, wird der Liechtensteiner Wein gleich behandelt wie der Schweizer und offiziell zur Ausstellung zugelassen (einheitliches Wirtschaftsgebiet).<sup>265</sup>

2. Juni 1938

### Vaduz. Weinbau

Trotz der Frühjahrsfröste stehen heute die Weinberge im grossen und ganzen mit schönem Ansatz von Gescheinen<sup>266</sup> da, und das Wachstum ist ordentlich befriedigend. Damit ist nun die Zeit gekommen, an die erste Bespritzung mit Kupfer-Kalkbrühe zu denken. Auch der Mottenflug ist jetzt zu verfolgen. Bisher scheinen noch keine Motten geflogen zu sein. Doch ist jetzt besondere Vorsicht am Platze. Während in der Ostschweiz, namentlich in Graubünden, die Verhältnisse ähnlich wie bei uns zu liegen scheinen, haben andere schweizerische Rebbaugelände durch die Frühjahrsfröste sehr grosse Schäden erlitten, was nicht ohne Rückwirkung auf die Gesamternte im Herbste bleiben wird.<sup>267</sup>

8. Oktober 1938

### Weinlese

In Vaduz und Schaan ist dieser Tage der Hauptwimmel. Wenn auch etwas schon früher eingebracht wurde und der erste Saft bereits schon zu verkosten ist, sind doch der Freitag und der Samstag dazu aussersehen worden, die Haupternte einzubringen. In Schaan ist die Ernte eine reichliche, die in Vaduz ist beeinträchtigt durch den seinerzeitigen Hagelschlag, der teilweise eine Vernichtung bis zu 50% der Ernte herbeigeführt haben dürfte. Sonst hätte auch der Weinbauer in Vaduz heuer wieder einmal mit einer

<sup>255</sup> LVolksblatt, 18. März 1937, Nr. 32.

<sup>256</sup> LVolksblatt, 3. Juli 1937, Nr. 75.

<sup>257</sup> GAV, Signatur Nr. 725.

<sup>258</sup> LVolksblatt, 2. Oktober 1937, Nr. 113.

<sup>259</sup> LVolksblatt, 14. Oktober 1937, Nr. 118.

<sup>260</sup> GAV, Signatur Nr. 725.

<sup>261</sup> GAV, Signatur Nr. 725.

<sup>262</sup> LVolksblatt, 28. April 1938, Nr. 49.

<sup>263</sup> GAV, Signatur Nr. 725.

<sup>264</sup> GAV, Signatur Nr. 725.

<sup>265</sup> GAV, Signatur Nr. 725.

<sup>266</sup> Blütenansätze.

<sup>267</sup> LVolksblatt, 2. Juni 1938, Nr. 63; s. auch LVolksblatt, 21. Mai 1938, Nr. 59 u. 5. Juli 1938, Nr. 75.